

bern



bern

Die 1191 gegründete Zähringerstadt ist mit ihren charakteristischen Lauben teilweise in ihrer ursprünglichen Form erhalten. 1983 wurde die Berner Altstadt in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Seit 1218 freie Reichsstadt, trat Bern 1353 der Eidgenossenschaft bei und entwickelte sich bis ins 16. Jahrhundert zum grössten Stadtstaat nördlich der Alpen.

Die Stadt Bern ist nicht nur Sitz der städtischen und kantonalen, sondern als Bundesstadt auch der eidgenössischen Verwaltung und damit das grösste Verwaltungszentrum der Schweiz.

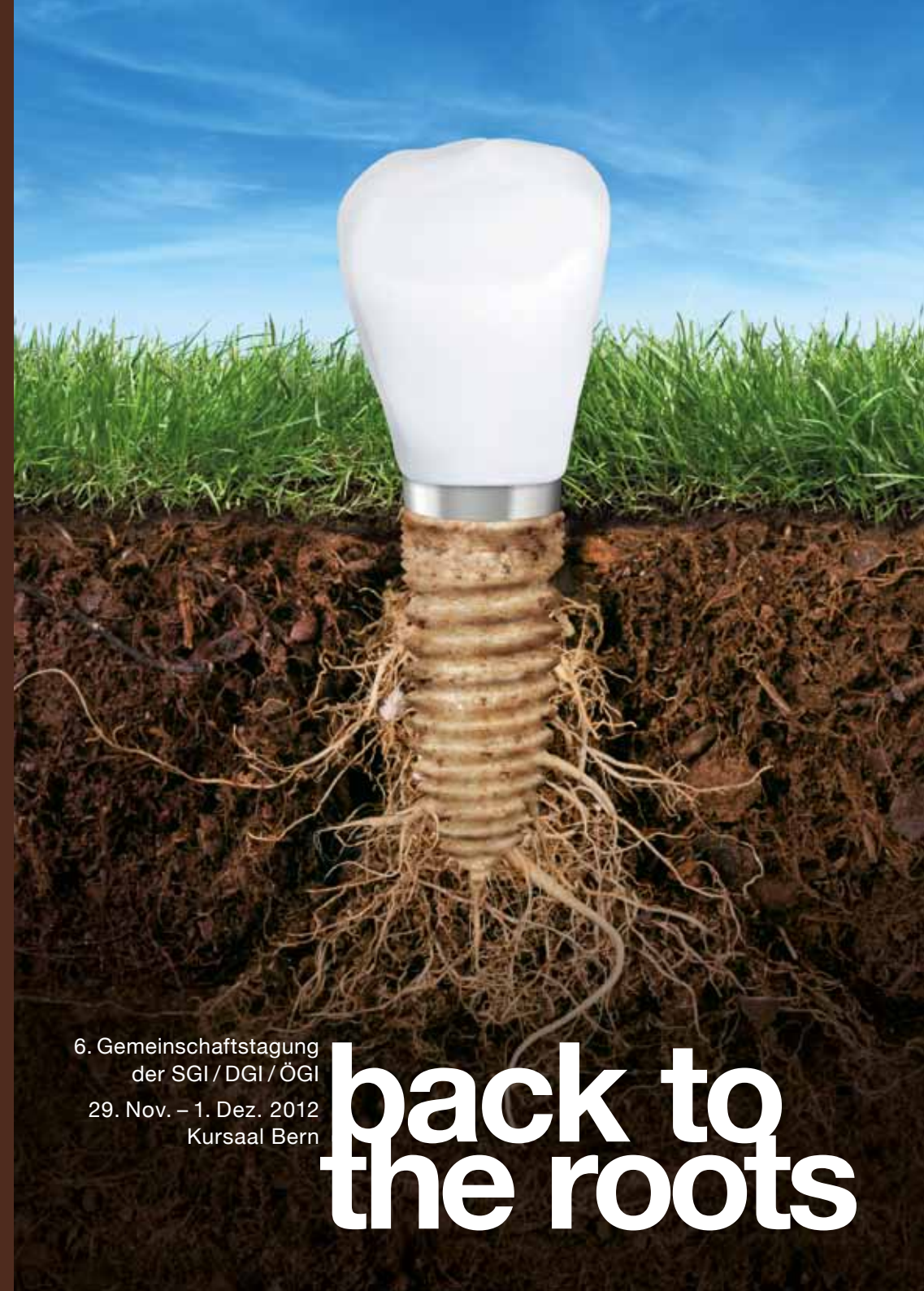
Bern gehört gemäss dem Städteranking der Beratungsfirma Mercer zu den zehn Städten mit der höchsten Lebensqualität weltweit.

kursaal

Bis Mitte 2012 entsteht im Kursaal Bern eine der attraktivsten Kongress- und Eventplattformen der Schweiz. Mit einem Investitionsvolumen von über 30 Millionen Franken werden die Veranstaltungsräumlichkeiten erweitert und mit modernster Technik und Infrastruktur ausgestattet. Dank seiner idealen Lage im Herzen der Schweiz wird der Kursaal Bern zum perfekten Standort für nationale und internationale Grossveranstaltungen bis zu 1400 Teilnehmenden.

sekretariat

Veronika Thalmann | Monbijoustrasse 24 | CH-3011 Bern
Telefon +41 31 382 20 10 | Fax +41 31 382 20 02
E-Mail: info@sgi-ssio.ch | www.sgi-ssio.ch



6. Gemeinschaftstagung
der SGI / DGI / ÖGI
29. Nov. – 1. Dez. 2012
Kursaal Bern

back to the roots

Liebes kollegium back to the roots

Im Namen der DGI, ÖGI und SGI laden wir Sie herzlich zur kommenden Gemeinschaftstagung ein.

Diese findet vom 29. November bis 1. Dezember 2012 in Bern (CH) statt.

back to the roots als Kongressthema bietet vielfältige Möglichkeiten, aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Bereich der oralen Implantologie aufzugreifen und kritisch zu durchleuchten. Es bezieht sich auf die Entscheidungsfindung, wann Zähne nicht mehr erhaltenswürdig sind. Es zeigt auf, warum bestimmte Neuerungen in Frage gestellt werden müssen und es gibt einen Ausblick, was experimentell in Grenzbereichen heute möglich ist. Wir sind überzeugt, mit **back to the roots** für Sie ein interessantes und spannendes Programm gestaltet zu haben.

Mit dem neu erbauten, topmodernen Kursaal Bern haben wir eine erstklassige Kongresslokalität mit modernster Infrastruktur gefunden. Und dies inmitten der Stadt Bern! Der Charme und die Gemütlichkeit von Bern werden Ihnen und Ihrer Begleitung den passenden Rahmen bieten und den Kongress zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Reservieren Sie das Datum in Ihrem Kalender. Wir werden Sie im Frühling 2012 mit weiteren Einzelheiten informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Für das Kongresskomitee

Dr. Claude Andreoni

Zürich | Präsident SGI

Dr. Rino Burkhardt

Zürich | Präsident WISKO SGI

Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden

Kassel | Präsident DGI

Prof. Dr. Martin Lorenzoni

Graz | Präsident ÖGI

back to the roots

Vergleichen wir die langfristigen Überlebensraten von Zähnen und Implantaten, fällt auf, dass Zähne besser abschneiden als Implantate. Zähne halten ein Leben lang, wenn sie nicht von einer Krankheit befallen, von einem Unfall betroffen oder unsachgemäss behandelt werden. Der Entscheid zur Extraktion ist meistens multifaktoriell begründet. Aber gerade das Vorhandensein mehrerer Einflussfaktoren erschwert die Entscheidungsfindung für den Kliniker in der Alltagspraxis! Wie können diese Faktoren in der Summe besser beurteilt und wann muss ein Zahn wirklich extrahiert werden? Ist es an der Zeit, unsere Behandlungsstrategien zu überdenken und uns wieder vermehrt dem Zahnerhalt zu widmen, **back to the roots**?

back to the roots

In der modernen Implantologie stehen uns eine Vielzahl von Behandlungskonzepten, Materialien und Komponenten zur Verfügung. Ohne die entsprechende Expertise ist es für den Einzelnen schwierig, aus der Fülle der Optionen, die für ihn geeignete Vorgehensweise auszuwählen. Etliche der neuen Techniken und Errungenschaften weisen kaum die wissenschaftliche Evidenz vor, um sie für die tägliche Praxis empfehlen zu können. Andere wiederum sind in der klinischen Anwendung so heikel, dass sie nur von wenigen erfahrenen Kollegen erfolgsversprechend eingesetzt werden können. Sollten wir die Diskussion nicht wieder auf die zentralen, erfolgsversprechenden Aspekte lenken, statt uns in den Details zu verlieren, **back to the roots**?

back to the roots

Das Prinzip der Osseointegration hat die Verankerung von Implantaten im Knochen ermöglicht und ist wissenschaftlich gut untersucht. Unter idealen Voraussetzungen kann verlorenes Gewebe sogar wieder regenerieren. Vermehrt kommen dabei auch körpereigene Substanzen und Zellen zum Einsatz, welche bei der Zahnbildung und parodontalen Umbauprozessen eine wichtige Rolle spielen. Diese zukunftsgerichteten Anwendungen wurden erst möglich, seitdem wir einen Einblick in das Zusammenspiel molekularer Faktoren erhalten haben. Lernen von der Natur, **back to the roots**!